

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Seite berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 14. Juli. Gestern vor 8 Tagen, den 6. Juli, sind Herr Oberberggrath v. Cotta und Herr Professor Reische aus Freiberg hier gewesen und haben an diesem Tage, sowie am Montage darauf, eine Localbesichtigung am Steinborn vorgenommen, um auf Grund der über die Gebirgsbildung genommenen Anschauungen ihr Gutachten über die Ursachen des am Steinborn beobachteten Wasserabganges, sowie über die Mittel, denselben zu beseitigen, abzugeben. Zwar ist dies Gutachten noch nicht abgefaßt und wird voraussichtlich unter 14 Tagen bis 3 Wochen kaum an den Stadtrath abgegeben werden können; doch ist aus den mündlichen Aeußerungen der genannten Sachverständigen so viel mit Sicherheit abzunehmen gewesen, daß ernstere Gefahren für unsere Hauptwasserquelle nicht zu befürchten sind und die Sicherung des uns nöthigen Wasserquantums ohne bedeutenden Aufwand möglich sein wird. — Gern hätten wir über diese, die Bewohnerschaft von Dippoldiswalde aufs Ernsteste interessirende Angelegenheit sofort berichtet, doch haben wir zufällig erst vor 2 Tagen von obiger Besichtigung gehört. Es dürfte sicher dem allgemeinen Interesse besser entsprechen, wenn Vorkommnisse, die für das Gemeindeleben so wichtig sind, dem Vertreter der Presse mitgetheilt würden, um ihm so Gelegenheit zu bieten, seiner Aufgabe vollkommener und schneller zu genügen, als es ohne Mittheilungen eben möglich ist.

— Am vorigen Freitage wurden wir recht lebhaft an die Jahre 66, 70 und 71 mit ihren militärischen Durchzügen und Einquartirungen erinnert. Von Freiberg nach Reichenberg bei Moritzburg durchgehend, kamen Nachmittags 1 Uhr, bei einer Temperatur von 23° R. im Schatten, 4 Batterien der 2. Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 12 in unsere Stadt, rasteten hier und marschirten Sonnabend früh 1/2 7 Uhr weiter. 9 Offiziere, 240 Mann und 134 Pferde waren bei uns einquartirt, während 1 Batterie in Oberhäslich lag. Da der in der Nacht vorher gefallene Regen den massenhaften Staub noch nicht gelöscht hatte, so sahen Menschen und Pferde wie gepudert aus, und es hat manches neuen Schweißtropfens bedurft, um Alles wieder so blank herzustellen, als es beim Ausmarsch erschien. Uebrigens begreifen wir nicht, warum bei derartiger Hitze nicht in den frühesten Morgenstunden, etwa von 3 Uhr an, marschirt und dann gerastet wird.

— Die schweren Gewitter, die in der Mitternachtsstunde zum Sonntag auch über unsere Stadt und Umgegend zogen, haben den größten Schaden in Lungkwitz bei Kreischa gethan. Dort schlug der Blitz in den, dem Stifte Lungkwitz gehörigen Schafstall, in dessen oberen Räumen bereits viel Heu aufbewahrt lag. Bei der Schnelligkeit, mit

welcher das Feuer in dem mit leichter Dachung versehenen Gebäude wüthete, war es der angestrengtesten Thätigkeit der Helfenden nur möglich, circa 100 Stück Schafe zu retten, während circa 300 in den Flammen umkommen mußten. Auch die an den Schafstall angebaute Scheune, welche 600 bis 700 Centner Heu und circa 80 Centner Stroh enthielt, wurde den Flammen zum Opfer. Das dem Herrn Deconomierath Bering gehörige Schafvieh war versichert.

\* **Altenberg**, den 13. Juli. Eine schauerliche Nacht liegt hinter uns. Gegen 12 Uhr zog sich, bei ganz schwarzem Himmel, ein Gewitter, Unheil drohend, über uns zusammen. Anhaltende Blitze durchzuckten den nächtlichen Himmel, denen schwere Donnerschläge folgten. Kurze Zeit darauf ertönte der schreckliche Ruf: Feuer! Es brannte in einem hölzernen, dem Bergmann Zipser zugehörigen Häuschen, der Flemmingschen Schankwirthschaft gegenüber. An Rettung des Häuschens war nicht zu denken, und die Löschmannschaft, die alles Lob verdient, mußte nur bedacht sein, das Feuer auf die Brandstätte zu beschränken. Dem Hauswirth ist fast Alles verbrannt und einer bejahrten Wittwe, Mitbewohnerin des Hauses, ihr ganzes Brennholz, das sie sich selbst auf Jahre hereingetragen hatte. Zu gleicher Zeit gewahrte man auf unseren Höhen 5 Feuerfäulen aufsteigen. Wo, ist noch nicht bekannt.

— Noch einen bedauernswerthen Fall haben wir im Laufe der vergangenen Woche erlebt. Unser Galgenteich hat wieder ein Opfer verlangt. Der Dienstknecht Schükel auf dem Büttnerischen Vorwerk, dessen Frau in Schellerhau vom Semmelhandel lebt, hat sich in dem Teiche ertränkt. Beim Lösungsverfahren hatte er sich 2 Finger zerquetscht. Sein Dienstherr hatte sich seiner angenommen und ihm ärztliche Pflege angedeihen lassen. Gegen Bekannte hat er sich nun dahin geäußert: „Ich nütze nun einmal nichts mehr zur Arbeit, ich nehme mir das Leben!“ Darauf vermifste man ihn, suchte allerwegen, fand ihn aber nicht. Endlich gewahrte man im großen Galgenteiche den obersten Theil von Schükel's Kopfe, und mehrfachen Anstrengungen gelang es, ihn herüber auf den Damm zu bringen. Schükel war im Ganzen ein guter Diensthote; nur überließ er sich öfters dem Trunke.

**Dresden**. Vom 7. bis 11. Juli sind in Dresden 2 Choleraerkrankungen, darunter eine mit tödtlichem Ausgange (ein Arbeiter im Stadtfrankenhanse), vorgekommen; im Ganzen also 4 Fälle. — Im Gerichtsamtsbezirk Dresden, also in den umliegenden Dörfern, hoben die Erkrankungsfälle leider an innerer Ausdehnung zugenommen, denn es sind in letztverfloßener Woche 85 neue Erkrankungsfälle, darunter bis jetzt 26 mit tödtlichem Ausgange, zur Anmeldung gekommen. Außerdem sind noch im Gerichtsamtsbezirk Döhlen aus dem Dorfe Oberpesterwitz 3 Fälle, von denen einer tödtlich, zur

Anmeldung gelangt. Außer diesen dreien sind bis dato im Gerichtsamtbezirk Dresden 140 Erkrankungsfälle mit 55 Todesfällen vorgekommen.

— Die Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere erhalten eine nicht unbedeutende Erhöhung ihres Soldes. So erhält jetzt bei der Infanterie: ein Feldwebel 20 Thlr. monatlich, ein Vicefeldwebel 15 Thlr., Sergeant 12 Thlr., Unteroffizier 8 Thlr. 15 Ngr., Stabshautboist resp. Stabshornist 15 Thlr., Bataillonstambour 8 Thlr. 15 Ngr., Hautboist 5 Thlr. 15 Ngr.; bei der Kavallerie: ein Wachtmeister 20 Thlr. 15 Ngr., Vicewachtmeister 15 Thlr. 15 Ngr., Sergeant 12 Thlr. 15 Ngr., Unteroffizier 9 Thlr., Stabstrompeter 15 Thlr. 15 Ngr., Trompeter 6 Thlr., Hofärzte 25 Thlr.; bei der Artillerie: ein Oberfeuerwerker 20 Thlr. 15 Ngr., Feuerwerker erster Klasse 12 Thlr. 15 Ngr., zweiter Klasse 9 Thlr., Feldwebel 20 Thlr. 15 Ngr., Vicefeldwebel 15 Thlr. 15 Ngr., Wachtmeister 20 Thlr. 15 Ngr., Vicewachtmeister 15 Thlr. 15 Ngr., Sergeant 12 Thlr. 15 Ngr., Unteroffizier 9 Thlr., Stabstrompeter und Stabshornist 15 Thlr. 15 Ngr., Trompeter 6 Thlr., Hornist 5 Thlr. 15 Ngr. Die letzteren Posten beziehen sich auch auf den Train und das Pionnierkorps.

— Auf den Feldern beim „Waldschlößchen“ hat man seit Donnerstag voriger Woche bereits mit dem Roggen-schnitt begonnen.

**Leipzig.** Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Schuhmachergewerbe sind erhebliche Differenzen wegen der von letzteren geforderten Lohnerhöhung, die sich auf 33 1/2 Procent belaufen soll, ausgebrochen. Von Seiten der vereinigten Arbeitgeber ist erklärt worden, daß sie auf eine derartige Lohnerhöhung unter allen Umständen nicht eingehen könnten.

— Mit Beginn des nächsten Jahres wird die „Leipziger Zeitung“ ihr Format vergrößern.

**Chemnitz.** In Folge des Genusses von nicht hinreichend durchkochten Würstchen ist hier die Trichinenkrankheit ausgebrochen, und sind bis Sonnabend über 100 Personen an derselben erkrankt. Glücklicherweise sind die Erkrankungen meistens leicht.

**Freiberg.** Am 15. Juli (Dienstag) wird die von der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft gebaute Freiberg-Rossener Eisenbahn dem Personen- und Güterverkehr übergeben werden. Tags vorher findet eine Festfahrt von hier nach Rossen statt, wozu die Gemeindevertretung und die königl. Behörden geladen sind.

**Berlin.** Der Kaiser setzt den Gebrauch des Brunnens und das Bad in Ems regelmäßig fort, befindet sich in bestem Wohlfsein und nimmt täglich die regelmäßigen Vor-träge entgegen.

— Das Münzgesetz hat bereits die kaiserliche Be-stätigung erhalten.

— Mit dem 31. Juli werden die Räumungsmärsche unserer in Frankreich garnisirenden Occupationstruppen beginnen. Die Truppen werden über Kehl befördert und die Märsche werden bis 15. August dauern.

— Das Kriegsministerium hat in Folge der günstigen Resultate, welche die Pariser während des letzten Krieges mit den Brieftauben erreicht haben, jetzt in allen großen Festungen (Königsberg, Posen, Köln, Straßburg und Metz) die Errichtung von Brieftauben-Stationen angeordnet.

— Aus Essen wird gemeldet, daß der Geh. Commerzien-rath Krupp daselbst für seinen neu angelegten Schießplatz den Feuerwerks-Lieutenant Brehn von der Artillerie-Prüfungs-Commission engagirt hat. Derselbe hat seinen Abschied mit Erlaubniß zur Tragung der Uniform erhalten. Er erhält vorläufig jährlich 3000 Thaler Gehalt mit der Aussicht, den-selben nach fünf Jahren auf 5000 Thaler erhöht zu sehen.

**Baiern.** Der Kaiser von Oesterreich ist am 11. Juli in München angekommen und wurde vom Prinzen Leopold empfangen. Er begab sich bald nach Pöffenhofen, um an der Geburtstagsfeier seiner Tochter, der Prinzessin Gisela, Antheil zu nehmen.

— Auch hier nimmt das Wallfahrt-Unwesen zu; am vorigen Sonntag gingen 800 Personen nach Augsburg zum „St. Ulrich“, und an demselben Tage 1004 Pilger nach Altötting zur „Maria“.

**Frankreich.** Alles dreht sich hier um den Schah von Persien, sogar die Nationalversammlung hat mehrere Tage Ferien deshalb gemacht. Am 10. Juli fand eine Truppenschau über 80,000 Mann (des ersten großen mili-tärischen Schauspiels seit dem Kriege) statt, zu dem halb Paris hinausgeströmt war, denn die Straßen waren fast leer, sogar Comptoirs und Geschäfte geschlossen. Der Schah hat Mac Mahon in Folge der Revüe den Großcordon des Sonnen- und Löwenordens mit seinem Porträt in Diamanten übersandt.

**England.** Aus London wird vom 12. Juli gemeldet, daß Prinz Alfred, Herzog von Edinburgh, zweiter Sohn der Königin Victoria (geb. 1844), sich mit der Großfürstin Marie, einziger Tochter des Kaisers von Rußland (geb. 1853) verlobt hat.

**Spanien.** Es fällt hier Alles, was besteht, immer rascher und sichtlich auseinander. Die Regierung in Madrid ist völlig ohnmächtig und gänzlich von der Handvoll Militär abhängig, das in der Hauptstadt garnisonirt und jetzt zwar noch die Regierung unterstützt, aber, wenn der Wind wechselt, sie ohne Weiteres davonjagen kann. Die Zerfetzung des Restes von Ordnung im Lande greift immer weiter um sich. Die für die Regierung noch kämpfende Hauptmacht ist geschlagen, ihr Führer gefallen. In der Provinz hat sich bereits eine Art Pariser Commune gebildet. Die römische Curie zieht jetzt ihre Hand von den Carlisten ab und wendet ihren Einfluß — es ist kaum zu glauben, aber wahr! — den Interessen der Exkönigin Isabella und ihrem Sprößling zu. Es beginnt nun, wie es scheint, in Spanien das Bauernspiel; wer am schnellsten seine Figuren in die Königsreihe zu bringen vermag, darf sich — natürlich nur bis auf Weiteres — als unbeschränkten Herrn der Situation betrachten.

### Die Mutter im Sprichwort.

„Es giebt keine solche Mutter,“ sagt der Spanier, „wie die, welche ihr Kind getragen hat.“

„Einer Mutter Liebe ist die beste von allen,“ heißt es hindo-stanisch.

Der Bergamaske sagt:

„Mutter mein, immer mein,  
Möge reich oder arm ich sein.“

und der Venetianer:

„Mutter, Mutter!  
Wer sie hat, ruft sie,  
Wer sie nicht hat, vermißt sie.“

Der Deutsche hat über den Werth der Mutter die köstlichen Sprichwortperlen:

„Muttertreu wird täglich neu.“  
„Ist die Mutter noch so arm,  
Giebt sie doch dem Kinde warm.“

„Wer der Mutter nicht folgen will, wird endlich dem Büttel folgen.“

„Besser einen reichen Vater verlieren, als eine arme Mutter.“  
„Was der Mutter an's Herz, geht dem Vater nur an's Knie.“

Der kindliche Russe sagt sehr poetisch: „Das Gebet der Mutter holt vom Meeresgrunde herauf.“

„Der Ezech und der Lette sagen: „Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt.“

Fast bei allen Völkern gilt das Sprichwort: „Eine Mutter kann eher sieben Kinder ernähren, als sieben Kinder eine Mutter.“

Was Mütter leiden müssen, drücken die Italiener mit den Worten aus: „Mutter will sagen: Märtyrin!“

„Der Verlust einer guten Mutter ist unersehblich.“

„Ohne Mutter sind die Kinder verloren, wie die Bienen ohne Weisel,“ spricht der Russe.

„Wenn die Mutter stirbt, löst die Familie sich,“ sagt der Indier.

„Ist die Mutter todt, ist der Vater blind!“ — der Italiener.

### Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Koggen		Gerste.		Hafer		Erbsen.	
			1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4
Dresden . .	7. Juli.	von	90	—	63	—	56	—	49	—	—	—
		bis	104	—	69	—	73	—	53	—	—	—
Bautzen . .	5. Juli.	von	4 22	—	3 14	—	3 11	—	2 13	—	—	—
		bis	5 7	—	3 16	—	3 13	—	2 16	—	—	—
Pirna . . .	5. Juli.	von	4 10	—	3 5	—	—	—	2 10	—	2 10	—
		bis	4 25	—	3 10	—	—	—	2 17	—	2 20	—
Rostwein . .	8. Juli.	von	8 5	—	5 15	—	4 15	—	2 15	—	4 15	—
		bis	8 20	—	5 18	—	4 20	—	2 17	—	—	—
Radeburg .	9. Juli.	von	7 8	—	5 17	—	4 6	—	2 18	—	—	—
		bis	7 12	—	5 18	—	4 8	—	2 20	—	—	—

**Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden**  
vom 11. Juli. Weizen pro 1000 Kilogr.: weiß loco 97—104 Thlr., braun loc. 90—100 Thlr., per Sept.-Oktbr. — bez. u. G. Roggen loco 59—68 Thlr. Gerste, böhmische 59—73 Thlr., Landwaare 56—66 Thlr., Hafer loco 49—53 Thlr.; Rindungswaare — Thlr., Erbsen, Kochwaare — Thlr., Futterwaare — Thlr., Wicken — Thlr., Futurug Odeffa 53—54 Thlr. ungarischer — Delsaaten: Raps 80—84 Thlr., Schlaglein — Thlr., Klee Saat pro 100 Kilogr.: rothen — B., per Septbr.-Oktbr. — B., Rübsl raff. loco 21<sup>2</sup>/<sub>3</sub> B., roh per Juni-Juli — G., Sept.-Oktbr. 21<sup>2</sup>/<sub>3</sub> B. Rapskuchen — B., Spiritus pro 100 Lit. à 100% loco 20<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Thlr.,

Juni-Juli — G. Weizenmehle: Kaiserauszug 17 Thlr., Grieslerauszug 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Bäckermundmehl 13 Thlr., Grieslermundmehl 11 Thlr., Pohlmehl 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Nr. 0 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Nr. 1 12<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr., Nr. 2 10<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. Roggenmehle: — Thlr., Nr. 0 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Nr. 1 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., hausbacken 10 Thlr., Futtermehle 4 Thlr. 22 Rgr., Roggenkleie 4 Thlr., Weizenkleie 3 Thlr. 4 Rgr.

### Kirchliche Nachrichten.

**Frauenstein, vom 1.—30. Juni 1873.**

**Geboren** wurde ein Sohn; dem Maurer u. Einw. R. A. Lieblicher hier. Eine Tochter; dem Hausbes. u. Maurer A. Köhler in Kleinbobritsch; — dem ans. Bürger u. Kaufmann W. E. Richter hier; — dem Mühlenbes. J. E. Frieße in Reichenau; — dem Erbgerichtsbes. R. A. Barthel in Kleinbobritsch. Eine todtgeborene Tochter; dem Maurer u. ans. Bürger G. D. Walther hier. Hierüber ein außerehelicher Sohn in Reichenau.

**Getraut** wurde: der Wittwer F. L. Schneider, Bürger und Klempner hier, mit Jgfr. A. Th. Berger von hier; — der Maurer u. Einw. R. R. Richter in Freiberg, mit A. Th. Küger aus Reichenau; — der Holzhändler E. M. Pressch in Neubau-Gartmannsdorf, mit J. A. Zeller aus Neubau-Gartmannsdorf; — der Handarb. A. M. Zemmrich in Reichenau, mit Chr. W. Böhme aus Kleinbobritsch; — der Junggefelle R. F. Zeller, Begüterter in Reichenau, mit Jgfr. A. A. Hänel aus Reichenau.

**Gestorben** ist: A. E. Kerschmar, Tochter des Herrn F. Ph. Kerschmar, Hauptlehrers in Reichenau, 8 Tage alt, an Krämpfen; — J. D. Richter, Tochter des Kramers, Haus- und Feldbes. J. A. Richter in Reichenau, 15 Tage alt, an Schlagfluß; — Frau Chr. E. Wolf, weil. R. G. Wolfs ans. Bürger u. Botenfuhrmanns hier, hinterlassene Wittwe, 69 J. 5 M. 23 T. alt, an Wassersucht; — E. H. Hänel, außerehel. Sohn der Chr. E. Hänel in Kleinbobritsch, 1 M. 9 T. alt, an Schlagfluß; — Fr. E. Hänel, Sohn des Bergarbeiter und Stammgutsbes. G. F. Hänel in Reichenau, 7 M. 20 J. alt, an Gehirnschlag; — R. F. Ublig, Bergarb. u. Hausbes. in Reichenau, Chemann, 38 J. 10 M. 16 T. alt, an Wassersucht; — A. M. Schubert, Tochter des ans. Bürgers u. Zimmermanns hier, 1 J. 6 M. alt, an Bruustzündung; — A. M. Flemming hier, Tochter des Bürger u. Handarb. J. W. Flemming hier, 1 J. 1 M. 28 T. alt, an Schlagfluß; — E. L. Jennig, außerehelicher Sohn der E. P. Jennig in Reichenau, 9 M. 4 T. alt, an Zahnkrämpfen; — G. F. Zimmermann, ans. Bürger u. Bergarb. hier, Chemann, 59 J. 2 M. 16 T. alt, an Lungenschwindsucht; — Frau J. S. Grumpelt, Wfr. J. F. Grumpelts, ans. Bürgers u. Stellmachers hier, Ehefrau, 62 J. 9 M. 13 T. alt, an Gebärmutterkrebs.

### Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

#### Abfahrt nach:

**Berlin:** fr. 4<sup>30</sup>, Vorm. 10, Mitt. 12, Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
**Bodenbach:** ab Neust.: Nachts. 12<sup>00</sup>, fr. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>00</sup>, Mitt. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 3<sup>40</sup>, 6<sup>10</sup>, 7<sup>45</sup>, Abds. 10<sup>00</sup>; ab Altst.: Nachts. 1<sup>0</sup>, fr. 6, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mitt. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 4, Abds. 7, 8, 11<sup>10</sup>.  
**Chemnitz:** (via Döbeln) früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachmitt. 2<sup>25</sup>, Abends 8.  
**Chemnitz:** (via Freiberg) ab Neust.: früh 3<sup>00</sup>, 5<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, 11, Nachmitt. 2<sup>25</sup>, Abends 6<sup>10</sup>; ab Altst.: früh 4<sup>25</sup>, 6, 9<sup>10</sup>, 12, Nachmitt. 3, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abends 9.  
**Cottbus:** (via Großenhain) fr. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Vormitt. 10, Nachmitt. 6<sup>20</sup>.  
**Dörlitz:** ab Altst.: früh 8<sup>00</sup>, 11<sup>00</sup>, Nachmitt. 4<sup>40</sup>, Abends 7<sup>05</sup>, 10<sup>00</sup>, 12; ab Neust.: früh 6, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Nachmitt. 1<sup>10</sup>, 5, Abends 8, Nachts 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 12<sup>20</sup>.  
**Großenhain:** früh 5<sup>45</sup>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachmitt. 2<sup>50</sup>, Abds. 6<sup>20</sup>, 10<sup>40</sup>.  
**Kamenz:** fr. 7<sup>05</sup>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachmitt. 1<sup>10</sup>, 5, Abds. 9<sup>15</sup>.  
**Leipzig:** (via Döbeln) früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mitt. 12<sup>40</sup>, 5, (Abds. 8 nur b. Leisnig).  
**Leipzig:** (via Riesa) früh 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 9, 12<sup>25</sup>, Nachm. 2<sup>50</sup>, Ab. 6<sup>20</sup>, 10<sup>40</sup>.  
**Meißen:** früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 12<sup>40</sup>, Nachmitt. 2<sup>25</sup>, 5, Abds. 8, 10<sup>25</sup>.  
**Tharandt:** ab Neust.: früh 5<sup>30</sup>, 8<sup>00</sup>, 11, Nachmitt. 2<sup>25</sup>, Abends 6<sup>10</sup>, ab Altst.: früh 6, 9<sup>10</sup>, 10<sup>00</sup>, Mitt. 12, Nachmitt. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3, Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
**Zittau, Reichenberg, Grossschönau:** ab Altst.: fr. 8<sup>00</sup>, 11<sup>00</sup>, Nachm. 4<sup>40</sup>, ab Neust.: fr. 6, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 1<sup>10</sup>, 5.

#### Ankunft in Dresden:

Vorm. 11<sup>45</sup>, Nachmitt. 4<sup>05</sup>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachts 10<sup>10</sup>, 12<sup>10</sup>.  
 in Altst.: fr. 3<sup>00</sup>, 7<sup>00</sup>, 10, 11<sup>20</sup>, Mitt. 12<sup>05</sup>, Nachmitt. 2<sup>5</sup>, 5<sup>00</sup>, 7<sup>00</sup>, 10, in Neust.: früh 4<sup>5</sup>, 9, 12<sup>5</sup>, Nachm. 2<sup>00</sup>, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 fr. 8<sup>05</sup>, Mitt. 12<sup>5</sup>, Nachmitt. 5, Abends 9<sup>00</sup>.  
 in Altst.: fr. 8<sup>05</sup>, 11<sup>40</sup>, Nachmitt. 2<sup>05</sup>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abends 7<sup>25</sup>, 10<sup>05</sup>, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; in Neust.: fr. 9, Mitt. 12<sup>5</sup>, Nachmitt. 4<sup>00</sup>, Abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Nachts 11.  
 Vorm. 11, Nachmitt. 4<sup>05</sup>, Nachts 12<sup>10</sup>.  
 in Neust.: fr. 3<sup>45</sup>, 5<sup>25</sup>, 8<sup>00</sup>, Vorm. 10<sup>00</sup>, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6, Abends 10, in Altst.: fr. 4<sup>5</sup>, 5<sup>40</sup>, 9, 11<sup>10</sup>, Nachm. 2<sup>05</sup>, 6<sup>20</sup>.  
 fr. 8<sup>20</sup>, 11, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Nachmitt. 3<sup>20</sup>, 4<sup>55</sup>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Abends 10<sup>05</sup>, 12<sup>10</sup>.  
 fr. 6<sup>00</sup>, 9<sup>05</sup>, Nachmitt. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 (fr. 8<sup>05</sup>, nur v. Leisnig), Mitt. 12, Nachm. 5<sup>10</sup>, Abends 7<sup>5</sup>, 9<sup>25</sup>.  
 fr. 8<sup>20</sup>, 11, 11<sup>30</sup>, Nachmitt. 3<sup>20</sup>, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Abends 10<sup>05</sup>, 12<sup>10</sup>.  
 fr. 6<sup>05</sup>, 8<sup>05</sup>, 10<sup>5</sup>, Mitt. 12, Nachmitt. 3<sup>5</sup>, 5<sup>10</sup>, Abends 7<sup>5</sup>, 9<sup>25</sup>.  
 in Altst.: fr. 6<sup>40</sup>, 8<sup>05</sup>, 11<sup>40</sup>, Mitt. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 2<sup>05</sup>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abends 7<sup>25</sup>, 9<sup>15</sup>, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, in Neust.: fr. 9, Mitt. 12<sup>5</sup>, Nachm. 4<sup>00</sup>, Abds. 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 11.  
 in Neust.: fr. 10<sup>00</sup>, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6, Abends 10, in Altst.: fr. 11<sup>10</sup>, Nachm. 2<sup>05</sup>, Abends 6<sup>20</sup>.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfschiffe in Dresden.

**Abfahrt:** früh 5 b. Pirna, 6 b. Leitmeritz, 7 b. Schandau, 8 b. Aufsig, 9 b. Pillnitz, 10 b. Herrnskretschken, 11 u. 1 b. Pillnitz, 2 b. Schandau, 3 b. Pillnitz, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b. Loschwitz-Blasewitz, 4 b. Pirna, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 5 b. Loschwitz-Blasewitz, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b. Pillnitz, 6 b. Loschwitz-Blasewitz, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b. Pirna, 7 b. Loschwitz-Blasewitz, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b. Pillnitz, Abends 9 b. Nieder-Poyritz; fr. 6, 10 und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b. Meißen u. Riesa, 7 b. Meißen.  
**Ankunft:** Vorm. 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> v. Nieder-Poyritz, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Pirna, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Pillnitz, 9 v. Schandau, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Pirna, 12 v. Pillnitz, Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Aufsig, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Pillnitz, 4<sup>00</sup> v. Blasewitz-Loschwitz, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Schandau, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Leitmeritz, 6 und 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Blasewitz-Loschwitz, 7 v. Pillnitz, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Blasewitz-Loschwitz, 8 v. Pillnitz, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Blasewitz-Loschwitz, 9 v. Herrnskretschken; Vorm. 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Meißen, 1, 5 u. 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Riesa.

### Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

12. Sitzung am 13. Juni 1873.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Borst, Walter, Königer, Schmidt, Wendler, Leifring und Erschmann Köllig.

1) verwilligte das Collegium aus der Sparcasse 2000 Thlr., 2750 Thlr. und 375 Thlr. Darlehn an Grundstückbesitzer und ertheilte 2) zu der von einem auswärtigen Gutsbesitzer beabsichtigten Abtrennung von 7 Hectar 18,1 Ar oder 12 Ader 293 □ Ruthen Areal von einem der Sparcasse verpfändeten Gute bedingungsweise die erforderliche Genehmigung.

3) Bei der Entschlieung des Stadtraths vom 10. Juni d. J. den hiesigen Fuhrleuten einen Theil der Aue zu Ausstellung ihrer Wagen anzuweisen, beschloß man, vor der Hand Beruhigung zu fassen, obñon man mit den vom Stadtrath für seine Entschlieung angeführten Gründen nicht einverstanden ist und den hierseits untern G. d. M. verwilligten Platz auf der Brauhofstraße für geeigneter hält, als den ganz entlegenen Platz auf der Aue.

4) Von dem Rathschlusse vom 10. Juni d. Js. bezüglich der hiesigen Wasserleitung und Zuziehung des Herrn Bergrath von Cotta in Freiberg als Sachverständigen zur Untersuchung des Quellgebietes des Steinborns nahm man Kenntniß und erklärte sich mit diesem Beschlusse einverstanden.

5) Auf ein Gesuch des Rathcopisten Otto Dittrich hier verwilligte man demselben statt der bisher gewährten Schreibelöhne von 2 Ngr. für den Bogen gewöhnliche Reinschrift und 2 1/2 Ngr für den Bogen Tabellenarbeit vom 1. Juni d. Js. ab den Bogen gewöhnliche Reinschrift 2 1/2 Ngr. und für den Bogen Tabellenarbeit 3 Ngr.

6) Zur Beseitigung des im Spritzenhause an der Brauhofstraße allhier herrschenden Schwammes beschloß man, in demselben Beton herstellen zu lassen und verwilligte den hierdurch entstehenden Aufwand aus der Feuergeräthscaffe.

7) Auf das Gesuch des Flurläufers und Laternenwärters Adolph Sigismund Leichert hier beschloß man, demselben den Gehalt als Laternenwärter von 30 Thlrn. auf 42 Thlr. für das Jahr, sowie dessen Gehalt als Flurläufer von 70 Thlrn. auf 82 Thlr. jährlich vom 1. Juli 1873 ab zu erhöhen.

8) kam zur Sprache, daß bei dem jetzt stattgefundenen Brande mehr als nothwendig, Mannschaften, mehrmals 60 Mann, zur Feuerwache commandirt und dadurch viele Hausbesitzer unnöthiger Weise ihrer Arbeit entzogen worden seien. Man beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß ein derartiger Uebelstand nicht wieder vorkomme.

9) Der Vorsitzende Reichel brachte zur Kenntniß des Collegiums, daß die für Reorganisation des Feuerlöschwesens erwählte Deputation, der er angehöre, den ihr ertheilten Auftrag noch nicht erledigt habe. Das Collegium war der Ansicht, daß die hiesige Feuerordnung noch gegenwärtig gut und brauchbar sei, wenn auch einige Bestimmungen darin enthalten, die sich durch die Verhältnisse nothwendig geändert haben. Man beschloß daher, den Stadtrath zu ersuchen, die hiesige Feuerordnung durchzugehen und etwaige Bestimmungen, die abzuändern, durch einen Nachtrag aufzuheben.

10) beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, für die Leichenfrau, den Grabebitter und den Todtengräber Stellvertreter zu wählen und in Pflicht zu nehmen.

Dippoldiswalde, am 14. Juni 1873.

Das Stadtverordneten-Collegium.

G. S. Reichel, d. J. Borst.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. ds. Mts. sind aus einem Gehöfte zu Kipsdorf mittelst Einsteigens

- 1) ein Paar gute rindslederne Stiefeln mit Eisen auf den Absägen;
- 2) eine baumwollene braune, mit grünem Stoff gefütterte Zeugjacke;
- 3) ein brauner Tuchrock, der vorn am linken Armel ca. 2 Zoll aufgeschnitten ist;
- 4) 2 Mannshemden, mit den Buchstaben B. Z. roth gezeichnet;

desgleichen am 5. ds. Mts. Vormittags aus einem Gehöfte zu Seifersdorf mittels Einbruches und Einsteigens

- 1) eine braune Tuchmütze mit Gummischnuren und schwarzen Knöpfchen besetzt;
- 2) ein schwarzer Alpacca-Regenschirm mit weißem Horngriff und weißen Knöpfchen oben;
- 3) ein vergoldetes Armband;
- 4) Zwei Thaler baares Geld

gestohlen worden, was zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte andurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 10. Juli 1873.

Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.

### Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des Färbereibesizers

Herrn Emil Bernhard Walthers

in Altenberg gehörige, zum Färbereibetriebe eingerichtete Haus- und Feldgrundstück Fol. 63 des Grundbuches, Nr. 66 des Brandkatasters und Nr. 65a, 65bA sub A und 868 sub B des Flurbuchs für Altenberg, welches am 28. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3900 Thlr. — Ngr. — Pfg. einschließlich der sämmtlichen, mit zur Versteigerung gelangenden Färberei-Utensilien ortsgerechtlich gewürdert worden ist,

Donnerstag, den 31. Juli 1873,

meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit geladen, sich gedachten Tages Vormittags 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle einzufinden, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und Mittags 12 Uhr der Subhastation selbst zu gewärtigen.

Rücksichtlich der Beschreibung des Grundstücks, der auf demselben haftenden Oblasten und der Erstehungsbedingungen wird auf den in hiesigem Amthause aushängenden Anschlag verwiesen.

Altenberg, am 5. Juli 1873.

Königliches Gerichtsamt.  
Große.

### Bekanntmachung.

Wenn die competente Medicinalbehörde mit Rücksicht auf die in Dresden und dessen Umgebung vorgekommenen Cholerafälle ebenso wie für den hiesigen Amtsbezirk, auch für den hiesigen Stadtbezirk alle öffentlichen Tanzvergünstigungen, Schaustellungen und öffentlichen Volksbelustigungen bis auf Weiteres untersagt und dem entsprechend auch die Vertagung des hiesigen Bogelschießens angeordnet hat, so ist dies eine Maßregel, die als Vorkehrungsmittel, die Einschleppung der Cholera zu verhüten, an sich nichts Auffälliges hat. Wenn aber gleichwohl diese Anordnung aus nicht zu errathenden Gründen dazu benutzt wird, unsere Stadt als bereist von der Cholera heimgesucht und den Besuchern derselben als gefährlich hinzustellen, so ist dieses sehr unrichtig und verfluchen wir dem gegenüber, daß in Dippoldiswalde, Gott sei Dank, auch nicht ein einziger Cholerafall bis jetzt vorgekommen, im Gegentheil sich hier Alles frisch auf und wohl befindet, eine Versicherung, die schon darin ihre Bestätigung finden dürfte, daß wegen des hiesigen gesunden Zustandes die Militärbehörde das am 11. ds. Mts. hier einquartierte Militär über Dippoldiswalde und nicht über Kesselsdorf, wie erst bestimmt war, hat gehen lassen.

Dippoldiswalde, am 14. Juli 1873.

Der Stadtrath.  
Boigt, Bürgermeister.

Hierdurch danken wir herzlich für alle, bei der Beerdigung, sowie bei der Krankheit unseres verstorbenen Bruders und Schwagers, des

Schneidergesellen **Leopold Reiß** allhier, Letzterem und uns zugesprochenen Unterstützungen und gewordene Theilnahme, insbesondere dem geehrten Albertverein und allen andern edlen Gebern, namentlich Nachbarn, den jungen Herren, welche den Entseelten zur letzten Ruhestätte getragen, Denjenigen, welche ihn dahin begleitet und den Sarg geschmückt haben, auch Herrn Diaconus Gerdsdorf für seine erhebende Rede am Grabe!

Dippoldiswalde, Dresden und Roswein.  
Die trauernden Geschwister nebst Schwager.

### Dank.

Allen den Lieben, die unsern entschlafenen **Johannes** während seiner langen Leidenszeit durch herzliche Theilnahme erfreuten, sowie ihn bei seiner Bestattung durch reichen, werthvollen Grabeschmuck und freiwillige, zahlreiche Begleitung ehrten und uns durch trostreiche Zusprachen und vielfache Beileidsbezeugungen in unserm schweren Leide aufrichteten, sagen wir hiermit unsern wärmsten Herzensdank.

Schulhaus **Reinhardtsgrimma**, am 11. Juli 1873.  
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dank! Herzlichen Dank! allen Denen, welche bei dem mich betroffenen Brand-Unglücke nach Kräften bemüht waren, die Verbreitung des Feuers zu verhüten.

Sanz besondern Dank aber auch Denen, welche, so weit es möglich war, die Rettung der armen Thiere versuchten und bewerkstelligten.

Lungkwitz, am 13. Juli 1873.  
Deconomierath **Bering**,  
zugleich im Namen der Stifts-Administration.

### Lebewohl.

Ein herzliches Lebewohl allen unsern lieben Freunden und Bekannten der von uns werthgeschätzten und achtbaren Gemeinde **Reinholdshain** mit der Bitte, uns fernerhin ein treues Andenken zu bewahren.

Obercarsdorf, den 7. Juli 1873.  
Carl Löwe und Frau.

### Gras- und Flachs-Auction.

Kommenden Sonntag, den 20. Juli, sollen von Nachmittags 3 Uhr an auf meinem Gute mehrere Parzellen **Gras** und **Flachs** versteigert werden. Der Flachs ist versichert.

**A. Kunze**, Gutsbesitzer in  
Reichenau.

**Tyroler Hand-Druck-Spritzen**  
billigst bei **Hugo Beger**.

### Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber ist der an frequenter Straße gelegene, mit starkem Fremdenverkehr versehene

**Gasthof zum „alten Amthaus“**  
in **Altenberg**

sofort zu verkaufen.

Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Besitzer  
**Gotthelf Stöckel** in **Altenberg**.

Das

**Porzellan- u. Steingut-Lager**

von

**Moritz Müller**,

**Freiberg**, Obermarkt 265, neben der Post, hält sein reichhaltiges Lager von weißem und decorirtem **Porzellan** und **Steingut**, als Tafel-, Kaffee- und Rauch-Service, Wasch-Garnituren, Eier-Menagen und engl. Bierkrüge mit Deckel, sowie noch viele andere Gegenstände, welche sich namentlich zu Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken eignen, zum billigsten Preis bestens empfohlen.

Echten

**Cognac u. Franzbranntwein**

empfiehlt in Flaschen sowie per Liter

**H. A. Lincke**.

**Plaid-Riemen und Reise-Taschen**

empfiehlt

**S. Gäbler** in **Altenberg**.

**Schreib- und Briefpapiere,**

**Couverté etc.**

empfiehlt in bekannten guten Sorten

**Ernst Lehmann**  
in **Frauenstein**.

# Dreschmaschinen,

welche per Stunde so viel leisten als drei Drescher per Tag, liefert von 66 Thlr. an unter Garantie und Probezeit

Moritz Well jun. in Frankfurt a. M.  
oder der Herr Agent Gottlieb Schmieder in Beerwalde.

# Mostrich

in 6 verschiedenen Sorten  
(aus der Fabrik von E. Horley in Dresden)  
empfang und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Hugo Beger.**

Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.
Nr. 19.	Die pikfeinste Cigarre				Nr. 19.
Nr. 19.	100 Stück	1 Thlr.			Nr. 19.
Nr. 19.	25 Stück	8 Ngr.			Nr. 19.
Nr. 19.	3 Stück	10 Pf.			Nr. 19.
Nr. 19.	findet man nur allein bei				Nr. 19.
Nr. 19.	<b>August Frenzel.</b>				Nr. 19.
Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.

# Bengalische Flammen,

roth und grün,  
**Hugo Beger.**

empfehl

# Kugel-Blei

**Hugo Beger.**

empfehl

# Wech u. Holztheer, beste Waare, sowie Holzgemäße,

empfehl Händlern und Cosumenten

Rathswaage Dresden.

**A. W. Schneider,**  
H. Bachhoffstraße 67.

# Eisenbahnschienen,

zu Bauzwecken, hält stets auf Lager

**Hugo Beger.**

NB. Auch liefere eiserne Träger auf vorherige Bestellung, innerhalb 8 Tagen, in jeder beliebigen Stärke, Höhe und Façon.  
**D. O.**

## Für Musiker!

Ein- und Verkauf von neuen und alten Instrumenten; Saiten-Reparatur gut und billig. Dresden, Alaunstraße 83.

Die Aufnahme von Mitgliedern, den Pfandbrief-Verkauf, Spareinlagen und Darlehngewährung beim

# landwirthschaftlichen Creditverein

vermitteln

Schmieder in Beerwalde,  
Gottlieb Sohr in Preßschendorf.

# Nr. 33

empfehl eine delikate 3 Pfennig-Cigarro

**W. Wendler Nachfolger.**

## Schwarze Schultinte,

à Flasche 7 1/2, 5, 2 1/2 und 1 1/2 Ngr.

Salontinte, à Flasche 4 und 2 Ngr.,  
echte patentirte Alizarintinte,

in Flaschen, à 6, 3, 2 und 1 Ngr.,

schwarze Documententinte,

à Flasche 6, 3 und 2 Ngr.,

Dresdner Archiwintinte,

à Flasche 6, 3 und 2 Ngr.,

Anilintinte, à Flasche 5, 2 1/2 und 1 1/2 Ngr.,

rothe Carmintinte, à Flasche 2 Ngr.,

sowie Alizarin- und Gallustinte auch ausgewogen, empfehl

**Louis Schmidt.**

# Daubitz-Liqueur,

fabricirt vom Apotheker

**R. F. Daubitz,**

Berlin, Charlottenstraße 19.

Niederlage bei Herren

**E. W. Künzelmann,** Dippoldiswalde.

**C. F. Richter,** Frauenstein.

**C. Gähler,** Altenberg.

# Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster\*)

(kein Geheimmittel) mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schachtel ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzuehende, zertheilende, erfrorene und verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten zc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

\*) Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Ngr. aus den Apotheken in Dippoldiswalde, Schirgiswalde, Bischofswerda, Königswartha, Hirschfelde.

# Schutz gegen Cholera. Diverse Rothweine,

als:

Landwein, à Flasche 8 und 10 Ngr.,  
Medoc St. Estèphe, à Flasche 15 Ngr.,  
Erlauer, à Flasche 15 Ngr.,  
Ofener und Ofen-Adelsberger, à Flasche 16 Ngr.,  
Medoc St. Julien, à Flasche 20 Ngr.,  
Vöslauer, Vilany u. Karlowiczi, à Flasche 20 Ngr.,  
Assmannshäuser und Ober-Ingelheimer, à Flasche  
20 Ngr.,  
Côtes de floirac, à Flasche 22 1/2 Ngr.,  
Pontet-Canet und Chataux-Margaux, à Flasche  
25 Ngr.,  
Chataux-Lafitte, à Flasche 40 Ngr.,

bei Entnahme von 1/2 Dutzend Flaschen entsprechend billiger, empfiehlt die

**Weinhandlung von Hugo Beger.**

## Fliegen-Papier

empfehl

Hugo Beger.

# Schutz gegen Cholera!

**Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter,**  
à Fl. 10 Ngr.,

**C. A. Schoebels Magenbitter,**  
à Fl. 7 1/2 und 4 Ngr.,

bei

**Hugo Beger.**

**100 Stück junge starke Zucht-Schöpfe**  
stehen Dienstag und Mittwoch wieder zum Verkauf im  
Gasthose zu Falkenhain. **J. Göbler.**

**Schönes geschöbtes Roggenschüttstroh**  
ist noch billig zu haben im Erbgericht Kreischa.

Ein ordnungsliebendes **Sausmädchen** wird zum  
15. Juli, spätestens bis 1. August nach Dresden in Dienst  
gesucht. Näheres bei Herrn Bäckermstr. Schneider in der  
Vorstadt, Freiburger Platz, zu erfahren.

## Ein Arbeiter

wird bei gutem Lohn gesucht vom

Bäckermeister **Wiesch.**

## Ein Bergverwalter, ein Markscheider und zwei Steiger

werden sofort unter günstigen Bedingungen zu engagiren  
gesucht. Offerten mit Zeugnissen sub B. I. 879 an  
**Saafenstein & Bogler in Chemnitz.**

### Aufseher-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann erhält bei jährlich 600 Thlr.  
bauernde Stellung als Aufseher resp. Verwalter. Fach-  
kenntnisse nicht erforderlich. Offerten sub F. L. 12 poste  
restante Berlin, Postamt 10.

## Ein hübscher Bäcker-Gehilfe

findet dauernde Arbeit bei

**Heinrich Zimmerbäckel in Altenberg.**

## 1 oder 2 Tischlergesellen,

auf gute Möbel eingerichtet, finden dauernde Beschäftigung  
bei **Wittwe Kircher, Gasthof zu Hausdorf.**

Die Arbeit wird auf Stück vergeben.

### Gesucht

wird ein **Kürschnergehilfe** bei hohem Lohn und 11-  
stündiger Arbeitszeit. Ueberstunden extra.

**Bernhardt Dittrich,**

Kürschner und Mützenmacher in Frauenstein.

## 2 Schuhmachergehilfen,

gute Bodenmacher, sucht gegen hohen Lohn

**D. Fischer in Burkhardswalde bei Weesenstein.**

Ich suche zum baldigen Antritte

## zwei tüchtige Bretschneider

bei hohem Lohn.

**Hammergut Gleisberg b. Glashütte.**

**Isbary.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Böttcher** zu  
werden, kann sofort in die Lehre treten bei

**Karl Aug. Clemens Wolf,**  
Böttchermstr. in Nieder-Raffau.

## Knechte und Mägde,

sowie einen **verheiratheten Arbeiter**, sucht für jetzt  
und Neujahr **Stadtgut Reinholdsbain.**

Ein zuverlässiger

**Pferdeknecht**, sowie ein **Tagelöhner**  
werden bei gutem Lohn sofort gesucht für das

**Borwerk Oberhäslich.**

Auch werden daselbst mehrere **Accordmäher** gesucht.

Herr Viehschneider **Wallik** wird gewünscht in **Ober-  
carsdorf Nr. 27.**

## Ein neusilbernes Aufsehergehänge

ist verloren gegangen von Nieder-Pöbel bis Obercarsdorf.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzu-  
geben im **Gasthof zu Schmiedeberg.**

Jederzeit zu hohen Preisen  
kauft **Hugo Beger altes Eisen.**

## Gelbes Wachs

kauft zu den höchsten Preisen, sowie auch noch

**Mutterkorn**

in jedem Posten

**Hugo Beger.**



# Das Stahlwaaren-Lager

von

## Moritz Müller in Freiberg

(Obermarkt 265, neben der Post)



empfiehlt sein

### grosses Lager aller Arten Messer und Scheeren,

als Solinger, englisches und französisches Fabrikat, unter Garantie, sowie **Neusilber-, Messing- und Britannia-Waaren**, einer geneigten Beachtung.

**Neues**

## superfeines Provencer-Oel

empfiehlt

**H. A. Lincke.**

**Sehr feine**

## neue Isländer Matjes-Heringe

empfiehlt bestens

**Schmiedeberg. Th. Eichhorn.**

Extrafeine rothe, blaue, grüne und Carmin-Tinte,  
Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,  
Alizarin-Schreib-Tinte,  
unauslöschliche Zeichen-Tinte,  
Gallus-Tinte,  
blaue Stempelfarbe,  
flüssigen Leim

empfiehlt die Schreibmaterialien-Handlung von  
**Ernst Lehmann in Frauenstein.**

## Schutz gegen Cholera!

### Desinfections-Pulver

empfiehlt

**Hugo Beger.**

Eine Parthie sehr schöne

## 5/4 breite Doppel-Lüstre-Bester,

darunter Stücken zu ganzen Kleidern passend (div. Farben),  
empfiehlt als sehr preiswerth

**Schmiedeberg.**

**Th. Eichhorn.**

## Geistliche Musikaufführung.

Sonntag, den 20. Juli,

findet in der Stadtkirche zu **Dippoldiswalde** die  
Aufführung des Oratoriums

### „die Schöpfung“

(1. und 2. Theil) — von **Joseph Haydn**

statt, ausgeführt von

*hiesigen und auswärtigen Gesangskräften  
unter Mitwirkung des hiesigen, durch das*

*Erhrl. v. Burgk'sche Bergmusik-Chor  
verstärkten Stadtmusik-Chores.*

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Numerirter Platz im Schiff der Kirche und auf dem

Orgelchor **5 Ngr.**, — unnumerirter Platz **3 Ngr.**

Texte à 1 Ngr. an der Casse.

Billets sind auch vorher zu haben bei

**Hellriegel, Cantor.**

# Vogel- und Reiter-schießen in Frauenstein

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Juli.

Es werden hierzu Freunde und Gönner dieses Vergnügens hiermit ergebenst eingeladen.

## Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

# Das diesjährige Vogelschießen zu Glashütte

findet Sonntag, den 20. und Montag, den 21. ds. Mts. statt.

Die Auszüge an den beiden Tagen werden mit einem **Militärmusikchor von 25 Mann**

**Das Directorium.**

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu als Beilage: Nr. 43 des „Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen.“